

PUNKT

Kennzeichnungstechnik auf den Punkt gebracht

Ausgabe 55



50
Jahre

**TRADITION &
INNOVATION**

BLUHM
systeme



**Firmengründer
Eckhard Bluhm:**
*„Heute noch genauso
mutig wie 1968“ → S.14*





v.l.n.r. Volker Bluhm, Eckhard Bluhm, Andreas Bluhm, Carsten Bluhm

Das Jahr 2018 ist für uns, für Bluhm Systeme, ein besonderes Jahr. Denn wir feiern unser 50-jähriges Firmenjubiläum und blicken auf eine Erfolgsgeschichte zurück: 1968 als Ein-Mann-Betrieb gegründet, ist Bluhm Systeme heute Kern des Unternehmensverbundes Bluhm Weber mit über 500 Mitarbeitern weltweit und einem Umsatz von über 150 Mio. EUR kum. Und wir wollen weiter expandieren. Hierfür planen wir den fünften Gebäudeabschnitt am Haupt-Standort Rheinbreitbach, der Ende 2019 fertiggestellt sein soll. Platz genug also, um räumlich wie auch personell zu wachsen. Und das insbesondere im technischen Bereich, um den vielfältigen Marktentwicklungen, die sich aus der digitalisierten Fabrik ergeben, sowie den individuellen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Mehr über bereits umgesetzte Projekte erfahren Sie in dieser Punkt-Ausgabe.

War früher der technische Fortschritt der Motor für neue Entwicklungen, so sind es heute die individuellen Aufgabenstellungen unserer Kunden. Sie geben die Impulse für innovative Systemlösungen wie zum Beispiel den Food-Laserbeschriftler, der die Kennzeichnung direkt auf das Obst und Gemüse aufbringen kann und so Verpackung überflüssig macht. Oder für Systeme wie den IP-jet und Ultimate Twin, die in Verbindung mit der GMP-zertifizierten HP-Tinte sichere Drucke in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie ermöglichen. (Mehr hierzu auf S. 8). Solche Innovationen stellen wir unter anderem auch auf der FachPack vor. Durch das Vernetzen der Systeme und die Zusammenarbeit mit neuen Partnern entstehen neue Service- und Finanzierungskonzepte, von denen unsere Kunden profitieren. Dabei beschränkt sich unser Fokus nicht ausschließlich auf den deutschsprachigen Raum. Einen flächendeckenden Vertrieb, zuverlässigen Service und kompetente Anwendungsberatung rund um den Globus garantieren unsere europäischen Niederlassungen sowie unsere weltweit zahlreichen Geschäftspartner.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihre Familie Bluhm

INHALT

Aus der Praxis

- 3 | *Etikettendruckspender von Bluhm Systeme beim Schuhhaus Gärtz*
- 4 | *Berliner Brauerei kennzeichnet mit Tintenstrahldrucker von Bluhm*
- 6 | *Städter GmbH kennzeichnet Backzutaten mit Anlagen von Bluhm*
- 10 | *Bluhm Systeme codiert Möbelpflegeprodukte von Poliboy*
- 12 | *Neue Lasergeneration kennzeichnet Bremsbeläge bei PZ Friction*
- 17 | *Bis zu acht Druckköpfe kennzeichnen gemeinsam Arla Foods-Produkte*

Produkte

- 8 | *Für sichere Drucke in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie*



50 Jahre Bluhm Systeme! Ein Wochenende im Jubiläumsfieber

14

Aus dem Unternehmen

- 14 | *50 Jahre Bluhm Systeme! Ein Wochenende im Jubiläumsfieber*
- 16 | *Messebericht 1972*





Zwischen Wareneingang und -ausgang durchlaufen die Kartons mehrere Scan- und Etikettierstationen.

In fünf Minuten durch das Lager

Etikettendruckspender von Bluhm Systeme als Teil der vollautomatischen Logistik beim Schuhhaus Görtz

Der Schuhhändler Ludwig Görtz GmbH lässt seine Kunden nicht lange auf online bestellte Schuhe warten: Passende Paare werden innerhalb von 24 Stunden an eine von 160 Filialen oder direkt zum Kunden nach Hause geliefert. Damit das fehlerfrei funktioniert, verfügt das Schuhhaus über eine vollautomatische Logistik. Wichtiger Bestandteil dieses ausgeklügelten Systems sind die Etikettendruckspender von Bluhm Systeme.

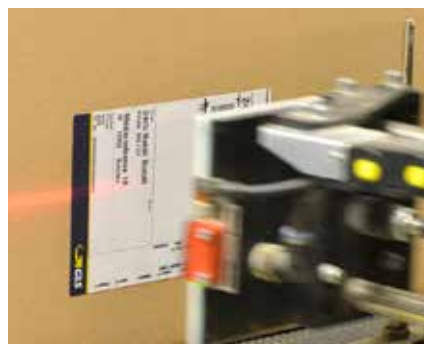
Die Warenwirtschaft bei Görtz läuft automatisch. Über 6 Millionen Schuhpaare verschickt der Händler pro Jahr von seinem Lager in Hamburg aus. Dennis Schumacher, Leiter der Logistik bei Görtz, erklärt: "Manche Artikel treffen am Wareneingang ein, durchlaufen die Scan- und Etikettierstationen und erreichen innerhalb von nur fünf Minuten den Warenausgang – fix und fertig zum Weiterverkauf!"

Damit das funktioniert, schickt das Schuhhaus Görtz seinen Lieferanten bei jeder Bestellung eine individuelle Vorlage für ein Logistiketicket, das prominent auf dem jeweiligen Versandkarton angebracht werden muss. Sobald ein Karton im Görtz-Logistikzentrum eintrifft, wird er gescannt. Sofort weiß das ERP-System,

welcher Lieferant welche Artikel angeliefert hat. Die EDV ermittelt innerhalb von Sekundenbruchteilen, ob

die Artikel eingelagert, umgepackt oder sofort weitergeschickt werden sollen. Diese Informationen werden in einem Barcode verschlüsselt und an einen Bluhm Etikettendruckspender vom Typ Legi-Air 4050 geschickt. Der Druckspender druckt ein Etikett mit dem jeweiligen Barcode aus und etikettiert damit den vorbeifahrenden Karton. Alle so gekennzeichneten Kartons werden an mehreren Stellen

Lager gelenkt. Ein zweiter Etikettendruckspender versieht sie mit dem korrekten Versandetikett.



Die Etikettendruckspender wurden bei Görtz liegend montiert, um die Kartons seitlich zu etikettieren.

Video





Jung und trotzdem traditionell

Berliner BrewBaker-Brauerei kennzeichnet Craft-Beer mit thermischem Tintenstrahldrucker von Bluhm

Die Berliner Craft-Beer-Brauerei BrewBaker setzt bei der Herstellung z.B. der Berliner Weißen auf ein Originalrezept. Bei der Produktkennzeichnung vertraut das Unternehmen auf ein Tintenstrahldrucksystem von Bluhm Systeme.

Beengte Kennzeichnungsumgebung

BrewBaker hat hohe Qualitätsansprüche und liebt spezielle Lösungen. So sitzt der Nassleimer für die Etiketten beispielsweise direkt in der Abfüllanlage. Und da die Haltbarkeitsdaten und Chargennummern unmittelbar nach der Nassleimung auf die Etiketten aufgedruckt werden sollen, musste das Kennzeichnungssystem in diesem beengten Umfeld auch noch seinen Platz finden. Da der Druckkopf des Markoprint-Tintenstrahldrucker X2-Jet kaum größer als eine Zigarettenschachtel ist, war das kein Problem. Genauso wenig wie die hohe Luftfeuchtigkeit und die umherfliegenden mikroskopisch kleinen Leimpartikel, gegen die der Drucker geschützt ist.

Das System wird bequem über das außerhalb der Linie montierte Steuergerät bedient. Das Touchdisplay führt den Bediener mit selbsterklärenden Symbolen durch das Menü.

Druckinhalte können am PC mit Hilfe der mitgelieferten i-Design-Software gestaltet und über verschiedene Schnittstellen (Ethernet, USB, serieller Anschluss) auf das Drucksystem übertragen werden.



Das Bedrucken der Etiketten erfolgt unmittelbar nach der Nassleimung.

◀ Das System kann bequem über das außerhalb der Abfüllanlage montierte Steuergerät bedient werden.



Die Tinte vom Typ Markoprint 2580 haftet sehr gut auf den mit wasserabweisenden Lack versehenen Papieretiketten.

Spezialtinte für lackierte Oberflächen

Die Etiketten von BrewBaker bestehen aus Papier, das mit Wasser abweisendem Lack versehen ist. Da wasserlösliche Tinte auf diesem Lack nicht zuverlässig haftet, empfahl Bluhm für diese Anwendung eine schwarze Tinte vom Typ Markoprint 2580, die auf Alkohol basiert. Neben lackierten Oberflächen würde diese Tinte sogar auf Glas und Aluminium halten. Das bei BrewBaker ein-

„Im Moment benötigen wir nur einen Druckkopf. Aber wir finden es immer vorteilhaft, wenn ein System mehr kann und für die Zukunft gerüstet ist.“

Michael Schwab, Geschäftsführer der Brauerei BrewBaker

gesetzte Markoprint X2-Jet-Drucksystem basiert auf der patentierten Kartuschtechnik von HP: Die im Druckkopf befindliche HP-Kartusche meldet Typ und Füllstand der Tinte über SmartCard-Technologie an die Steuereinheit. Weiterer Vorteil: Bei jedem Kartuschenwechsel steht ein nagelneuer Druckkopf zur Verfügung.

hier verschiedene Technologien verfügbar

Neben den Druckköpfen für HP-Kartuschen bietet

Bluhm ebenfalls Versionen für Funai-, Trident- und XAAR-Tinten an. HP und Funai-Druckköpfe drucken mit einer Auflösung von bis zu 600 dpi. Die maximale Schreibhöhe ist jeweils 12,5 Millimeter. Dabei bietet HP eine größere Auswahl an Tintentypen und -farben, während mit Funai-Technik schneller und in einem um sechs Millimeter größeren Abstand zur Produktoberfläche gedruckt werden kann. Größere Drucke ermöglichen die Druckköpfe mit Trident- oder XAAR-Technik. Mit diesen Technologien lassen sich Schriftgrößen von 50 bis hin zu 100 Millimetern erreichen.

An das X2-System lassen sich bis zu zwei Druckköpfe anschließen, die örtlich und inhaltlich unterschiedliche Kennzeichnungen aufbringen können. Auch Druckköpfe unterschiedlicher Tintenanbieter könnten an den X2-Jet angeschlossen werden.



Das Touchdisplay führt den Bediener mit selbsterklärenden Symbolen durch das Menü.

Dabei könnte der erste Druckkopf beispielsweise Primärverpackungen mit kleinem Schriftbild und hoher Auflösung kennzeichnen, während der zweite Sekundärverpackungen mit besonders großem Schriftbild und geringerer Auflösung codiert. Alternativ zu zwei einzelnen Druckköpfen könnte an den X2-Jet auch ein Twin-Druckkopf angeschlossen werden, mit dem sich die maximale Druckhöhe auf 25 (HP und Funai) beziehungsweise 200 Millimeter (Trident) verdoppeln ließe.

Video





Zum Etikettieren fast zu schön

Städter GmbH kennzeichnet Backzutaten mit Anlagen und Etiketten von Bluhm Systeme

Nicht nur bei Kindern ist die Dekoration einer Torte fast wichtiger als das Grundrezept. Mit Fondant, Streuseln und Perlen lassen sich wahre Kunstwerke schaffen. Kunden der Städter GmbH aus dem hessischen Allendorf an der Lunda können sich ihre Streudekore individuell zusammenstellen.

Mehr als 3.500 verschiedene Artikel hat der Backzubehör-Lieferant permanent auf Lager. Pro Jahr müssen über 300.000 Produkte etikettiert werden. Dabei legt das Unternehmen sowohl bei den Verpackungsformen als auch den Etikettengrößen Wert darauf, flexibel zu sein.

erschiedene erpackungsformen

Diesen Wunsch nach Flexibilität erfüllt die Geset 749-Etikettieranlage. Sie etikettiert bis zu 80 Fläschchen pro Minute – egal ob rund oder eckig. Dazu stellen die Städter-Mitarbeiter die Produkte händisch auf

das Förderband der Anlage. Eine pneumatische Wechselvereinzelung garantiert, dass sich die Fläschchen immer im gleichen Abstand über das Band bewegen.



Eine pneumatische Wechselvereinzelung garantiert, dass sich die Fläschchen immer im gleichen Abstand über das Band bewegen.

(Bildquelle: Städter GmbH)

Während das Produkt an der Spendeckante vorbeifährt, bleibt das Etikett am Fläschchen haften und wird in der weiteren Bewegung „mitgenommen“. Anschließend versetzt ein Wickelband die Produkte in eine Drehbewegung. Eine Moosgummileiste gegenüber des Wickelbandes sorgt für den nötigen Gegendruck, sodass sich die Etiketten automatisch um verschiedene Verpackungsformen wickeln können.

◀ Die Geset 749-Etikettieranlage etikettiert flexibel runde sowie eckige Flaschen.

(Bildquelle: Städter GmbH)



Die Flaschen werden mit Etiketten im No-Label-Look etikettiert, damit der Inhalt noch zu sehen ist.

(Bildquelle: Städter GmbH)

Unterschiedliche Etikettenmaterialien und -größen

Städter verwendet Etiketten aus der bluhmeigenen Etikettenproduktion. „Zur Rundum-Etikettierung setzen wir „No-Label-Look“ Etiketten aus transparenter PE-Folie ein“, erklärt Jens Städter. „Sie lassen den Verpackungsinhalt durchscheinen und wurden mit einem

„Da unsere Streudekore entweder in runde oder in eckige Kunststofffläschchen abgefüllt werden, haben wir dazu eine Etikettieranlage gesucht, die beide Verpackungsformen gleichermaßen zuverlässig kennzeichnen kann. Auch bei den Etikettengrößen entscheiden wir je nach Inhalt und Form, ob wir das Fläschchen vollflächig oder nur teilflächig bekleben wollen. Denn die Inhalte sind zu schön, um sie komplett zu verdecken.“

Jens Städter, Betriebsleiter Städter GmbH

speziellen Kleber versehen, der keine Blasen wirft.“ Die eckigen Fläschchen werden dreiseitig mit hellgrauen Etiketten beklebt, damit der Verpackungsinhalt an der vierten Seite sichtbar bleibt. Diese Etiketten sind kürzer als die „Rundum-Etiketten“. Damit die gleiche Informationsmenge auf die kleinere Fläche passt, wurde hier die Schriftgröße reduziert. Bei Städter müssen die Etiketten gemäß der Lebensmittelinformations-Verordnung (LMIV) eine Fülle von Informationen tragen. Und da das Unternehmen in mehr als 40 Länder exportiert, sind diese Angaben zudem noch in verschiedenen Sprachen erforderlich. Die Mitarbeiter von Städter erstellen die verschiedenen Etikettenlayouts mit einem Etikettengestaltungsprogramm am PC und leiten sie via Netzwerk an das Druckmodul des Etikettenspenders weiter. Gedruckt wird chargenweise. Da der Druck jedes einzelnen Etiketts ein paar Sekunden länger dauert als der eigentliche Etikettierprozess ist der Druckvorgang von der Etikettierung abgekoppelt. Die Etiketten sammeln sich auf der gesonderten Rolle, bevor sie in einer höheren Geschwindigkeit auf die Produkte aufgespendet werden.

Video



Das Fläschchen nimmt das auf der Spendezunge vorgeschobene Etikett im Vorbeifahren mit.

(Bildquelle: Städter GmbH)



Für sichere Drucke in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie

GMP-zertifizierte Tinte und IP65 Druckköpfe

Die Tinte Markoprint 2580 für die Inkjet-Drucker von Bluhm Systeme hat nach umfangreichen Tests eine GMP-Zertifizierung erhalten. Zusätzlich erfüllt die Tinte zahlreiche US- und EU-Vorschriften sowie Industrie-Richtlinien wie z.B. US FDA 21 CFR pars 170-199, EU Regulation 1935/32004, EU Regulation 2032/2006, EU Regulation No. 10/2011, Swiss Ordinance 817.023.21 oder die Nestlé Richtlinie 2016. Damit eröffnen sich ganz neue Anwendungen in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie.

Die lösungsmittelbasierte Tinte eignet sich zum Drucken von Texten, Barcodes und Datamatrixcodes auf vielen anspruchsvollen Materialien wie flexiblen Folien, wie sie häufig für Verpackungen von Lebensmitteln oder pharmazeutischen Produkten verwendet werden.

Sie gibt Lebensmittelherstellern und Pharmaunternehmen die Sicherheit, dass keinerlei chemische Substanzen auf die Lebensmittel oder Pharmazeutika übergehen und keine Migration über die Verpackung stattfindet. Ein direkter Kontakt mit den Lebensmit-



teln oder den Arzneien ist jedoch unbedenklich, wenn die Tinte im Vorfeld vollkommen getrocknet ist. Das ist zum Beispiel für Lebensmittelbeigaben wie Dressingtüten von Salatverpackungen interessant, auf die das Mindesthaltbarkeitsdatum aufgedruckt wird.

Die Tinte ergänzt mit ihren Eigenschaften sehr gut den Tintenstrahldrucker IP-JET HP MK3 sowie den Druckkopf Ultimate Twin, die beide über hohen IP-Schutz verfügen und speziell für anspruchsvolle Branchen entwickelt wurden.

Der Inkjet-Drucker IP-JET HP MK3 mit der Schutzklasse IP65 ist ein kompakter Tintenstrahldrucker, der Druckkopf und Steuergerät in einem System vereint. Eine Abdichtung im Bereich der Kartusche sowie das Beaufschlagen durch Druckluft verhindern, dass Wasser und Staub eindringen. Anders als bei vielen anderen Druckern im Markt ist der Schreibkopf damit gut geschützt und muss für die Nassreinigung nicht abgedeckt oder demontiert werden. Das System druckt Texte, Logos, Barcodes und Datamatrixcodes bis 12,5 mm hoch und mit bis zu 600 dpi Auflösung.

Für brillante Drucke bis 25 mm Höhe hat Bluhm Systeme neu den Druckkopf Ultimate Twin entwickelt, der mit den verschiedenen Markoprint Steuergeräten kombiniert werden kann. Der patentierte Druckkopf verschließt sich bei Stillstand automatisch und reinigt die Düsenplatte bei

jedem Öffnen und Schließen. Hierdurch ist er nach einer Druckpause sofort einsatzbereit. Damit ist auch er ideal für Beschriftungsaufgaben in Nassgereinigten oder staubigen Produktionsumgebungen wie sie in der Holzbranche oder Lebensmittelindustrie zu finden sind. Aber auch in der Pharmaindustrie oder bei integrierten Systemen punktet der Druckkopf Ultimate Twin, denn in geschlossenen oder schwer zugänglichen Anlagen können die Kartuschen auch bei langen Stillstandzeiten im Druckkopf bleiben und müssen nicht entnommen werden.

Ultimate Twin ist auch für UV-Tinten geeignet. Hierdurch kann auf praktisch jede ebene Oberfläche gedruckt werden. Durch die besondere Funktionsweise erhöhen sich die Offenzeiten immens: Mit der Tinte Markoprint 2580 sind so statt wie bisher 15 Minuten über 72 Stunden möglich.





Gep egt gekennzeichnet

Bluhm Systeme codiert Möbel- p egeprodukte von Poliboy individuell und flexibel

Die Angebotspalette der Poliboy Brandt Walther GmbH reicht von Reinigungs- und Pflegemitteln für Leder, Edelmetalle, Holz und Laminat bis hin zu besonders umweltfreundlichen Varianten für den gesamten Haushalt. Und wie jedes andere Produkt auch, müssen auch diese gekennzeichnet werden.

„Früher haben wir die Chargenkennzeichnungen mit einem Heißspräger direkt auf die Etiketten aufgebracht“, erinnert sich Björn Strodtsmann, Produktionsleiter von Poliboy. „Heute füllen wir an jeder Anlage täglich 10.000 Einheiten ab. Da wurde die Heißprägung schnell zu aufwändig und unflexibel!“ Bei Poliboy sitzen in jeder Abfüllanlage acht Stutzen, über die die Produkte gleichzeitig in 200, 375 oder 1.000 Milliliter Flaschen abgefüllt werden. Aus Gründen der Rückverfolgbarkeit suchte Björn Strodtsmann daher ein unkompliziertes Kennzeichnungssystem, das nicht

nur das Produktionsdatum, sondern zudem die exakte Ansatznummer bis hin zur genauen Angabe der Abfülleinheit auf die Verschlusskappen aufbringen kann.

Flexibel und intuitiv bedienbar

Der Continuous Inkjet-Drucker vom Typ Linx 8900 ist in der Lage, neben Produktionsdatum und Ansatzkennzeichnung eine fortlaufende Nummer auf die Kunststoffverschlüsse der Pflegemittel aufzudrucken. Dabei ist unerheblich, ob Verschlusskappen oder Sprühverschlüsse bedruckt werden müssen, denn

◀ Die bei Poliboy eingesetzte Tinte ist chemikalienbeständig.

das Tinten-Solvent-Gemisch haftet zuverlässig auf Kunststoffoberflächen. Die eingesetzte Tinte ist chemikalienbeständig, sodass der Druck auch dann noch halten würde, wenn mal etwas Politur daneben ginge und an der Flasche herunterliefe.

Zudem lässt sich der Drucker intuitiv über ein großes Touchdisplay bedienen: Beim Chargenwechsel führt das Gerät seine Bediener durch das Menü. Nachdem eine neue, sechsstellige Chargennummer in ein spezielles Eingabefeld eingegeben wurde, kann die Kennzeichnung weitergehen. Über verschiedene Schnittstellen wie RS 232 oder Ethernet wäre zudem eine Vernetzung mit der Kunden-EDV möglich. In diesem Fall könnte die Übermittlung der Chargennummern auch vollautomatisch erfolgen. Continuous Inkjet-Drucker drucken neben Buchstaben und Zahlen beispielsweise auch Logos, Barcodes und QR-Codes. Da sich bis zu 50 verschiedene Produktionslinienseinstellungen abspeichern lassen, können die Geräte flexibel von Linie zu Linie verschoben und entsprechend auf Knopfdruck konfiguriert werden. Parameter wie Druckgeschwindigkeit, Kennzeichnungsposition, Druckrichtung, Schrifttyp und -größe werden daraufhin vollautomatisch abgerufen und eingestellt.

Der Linx 8900 garantiert Produktionssicherheit: Viele Stunden bevor die Verbrauchsmaterialien kritische Füllstände erreichen, erfolgt eine Meldung auf dem Display oder alternativ über eine angeschlossene Kontrollleuchte. Tinte und Solvent können schnell,

„Unsere Produkte stehen für Tradition und Qualität ‚made in Germany‘. Dies soll sich natürlich auch in der Produktkennzeichnung widerspiegeln. Daher setzen wir Geräte des Kennzeichnungsanbieters Bluhm Systeme ein.“

Jörn Strodttmann,
Produktionsleiter Poliboy,
Brandt & Walther GmbH

sauber und einfach nachgefüllt werden. Der Linx 8900 muss darüber hinaus sehr selten gewartet werden. Je nach Tintensorte ist erst nach etwa 18.000 Betriebsstunden beziehungsweise zwei Jahren der Austausch eines Servicemoduls fällig. Hierfür ist kein Techniker erforderlich.

Video



Die Bedienung des Linx 8900 erfolgt intuitiv über das große Touch-Display.



Zehnmal schneller laserbeschriftet!

Neue Lasergeneration kennzeichnet Bremsbeläge bei PZ Friction

Der Bremsbeläge macht man sich im Alltag eher selten Gedanken. Dabei können sie lebenswichtig sein nicht nur in Kraftfahrzeugen, sondern beispielweise auch in Aufzügen.

Leicht vorstellbar, dass Bremsbeläge je nach Anwendung höchst unterschiedlich zusammengesetzt sein müssen. Denn Trägermaterial und Reibmittel werden genau auf die konkrete Anforderung angepasst. Hinsichtlich mechanischer Belastung und Hitzeentwicklung sind Bremsbeläge zudem harten Bedingungen ausgesetzt. Daher ist es erforderlich, sie zu Identifikationszwecken abriebfest zu kennzeichnen. Die PZ Friction in Nettersheim setzt hierfür Lasermarkiersysteme von Bluhm Systeme ein.

Besonders bei lebenswichtigen Bauteilen wie Brems-

belägen muss eine dauerhafte Chargen- und Produktverfolgbarkeit gewährleistet sein. Alle Produkte der PZ Friction werden daher zur eindeutigen Identifikation unwiderruflich mit Produktbezeichnung und Artikelnummer gekennzeichnet.

Kennzeichnung mit CO₂-Laserbeschriftet

Schon seit 1998 nutzt PZ Friction dazu einen Solaris-CO₂-Laserbeschriftet von Bluhm Systeme. Dieses Gerät wurde nun von einem Solaris e-Mark CO₂-Laser der neuesten Generation abgelöst. „Denn die Laser-

technologie hat sich in den letzten 20 Jahren rasant weiterentwickelt“, weiß Melissa Göbgen, Qualitätsmanagement-Beauftragte bei PZ Friction.

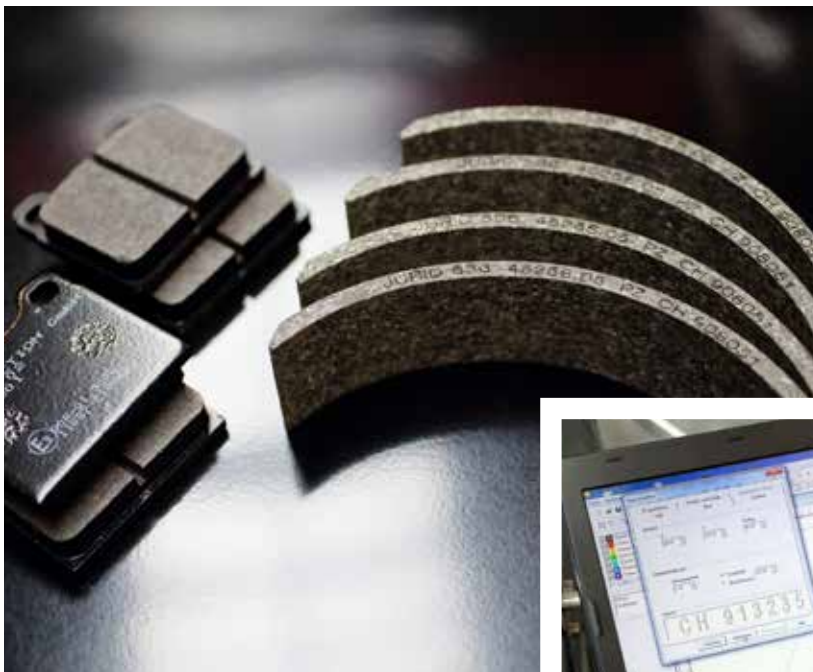
Der neue CO₂-Laserbeschriftler beschriftet die Bremsbeläge in einer Geschwindigkeit von bis zu 90 Millimetern pro Sekunde im Stillstand oder der Bewegung. Neben Nummern und Bezeichnungen kann er zum Beispiel auch Barcodes auf unterschiedlichste Materialien wie Kunststoff, Gummi, Papier, Pappe, Folien oder beschichtete Metalle aufbringen. Der Solaris e-Mark besteht aus einer Lasereinheit und einem Steuerelement. Die Lasereinheit passt sich an beengte Produktionsumgebungen an, da ihr Strahlaustritt variabel um 90° geneigt werden kann. Das Steuerungssystem lässt sich außerhalb der Linie montieren. Druckinformationen werden wahlweise über LAN, Wlan oder UBS-Stick an das Steuerelement übertragen. „Wir haben zudem noch ein Touchpanel,

„Im Gegensatz zu seinem Vorgänger kann der neue Laser mit einer Leistung von 10 Watt mit der zehnfachen Geschwindigkeit kennzeichnen und ermöglicht uns dadurch eine enorme Produktivitätssteigerung!“

Melissa Göbgen, Qualitätsmanagement-Beauftragte bei PZ Friction GmbH

an dem wir die Eingaben überprüfen und gegebenenfalls korrigieren können“, erklärt Melissa Göbgen. Laserbeschriftler arbeiten mit drei verschiedenen Verfahren. Bei PZ Friction kommt die Lasergravur zum Einsatz: Hier brennt der Laser die Kennzeichnung in die Produktoberfläche.

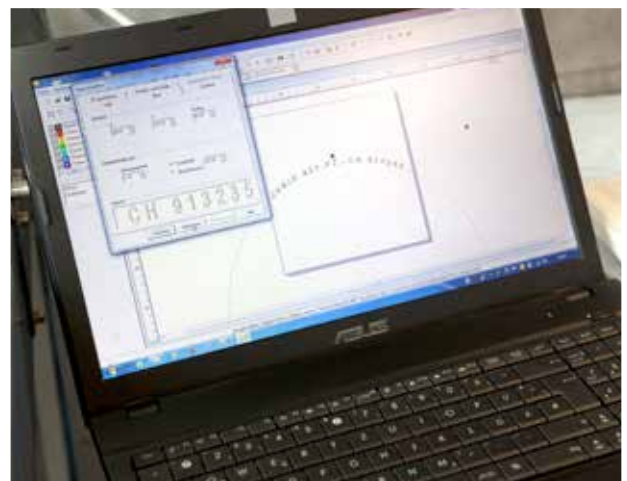
Video



Die Druckinformationen werden wahlweise über LAN, Wlan oder UBS-Stick an das Steuergerät übertragen.

PZ Friction fertigt industrielle Beläge für Fahrzeuge, aber auch für viele andere Bereiche wie zum Beispiel Aufzüge, Rolltreppen oder Kleinmaschinen.

(Bildquelle: PZ Friction GmbH)





50 Jahre Bluhm Systeme!

Ein Wochenende im Jubiläumsfieber

Die Bluhm Systeme GmbH, Komplettanbieter von Beschriftungs- und Etikettierlösungen, blickt auf eine 50jährige Erfolgsgeschichte zurück: vom Ein-Mann-Betrieb zum großen Mittelständler, der weltweit agiert.

Ende August 2018 feierte Bluhm Systeme sein 50. Firmenjubiläum am Hauptsitz Rheinbreitbach. Über 400 nationale und internationale Gäste gratulierten dem Firmengründer und Geschäftsführer Eckhard Bluhm zu der beeindruckenden Entwicklung seines Unternehmens. Eckhard Bluhm betonte in seiner Begrüßungsrede: „Es ist zwar schön zu sehen, dass die 50 Jahre im Rückblick eine interessante Geschichte darstellten, aber entscheidend ist, dass der Blick nach vorne gerichtet ist, dass man also eine Zukunftsvision hat, die weiter mit Leben gefüllt wird. Und das kann ich Ihnen versprechen: Wir sind heute noch genauso mutig wie 1968!“ Unter den Gratulanten war ebenfalls Doug Weber, CEO der US-amerikanischen Weber Packaging Solutions, mit der Bluhm Systeme 1980 ein Joint Venture namens Weber Marking Systems GmbH gegründet hatte. Doug Weber erklärte, dass die Erfolgsgeschichte der Bluhm Systeme keine „One-Man-Show“, sondern eine Teamleistung ist. Er dankte den Mitarbeitern dafür, dass sie all dies möglich gemacht haben: „Mein Großvater, Vater und ich können uns glücklich

schätzen, dass wir Bluhm begleiten durften und dürfen. Und bei diesem Joint Venture geht es nicht nur um Investment, sondern vor allem auch um gemeinsame Ideen und Teamwork.“ Auch Dr. Volker Wissing, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz, beglückwünschte Eckhard Bluhm und seine Mitarbeiter: „Bluhm Systeme steht in der guten Tradition unserer wichtigen familiengeführten Betriebe. Fest verwurzelt in der Region hat das Unternehmen in den vergangenen 50 Jahren hochwertige Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt und maßgeblich zur Wohlstandsentwicklung beigetragen.“

Bluhm-Söhne blicken in die Zukunft

Einen Ausblick auf die kommenden Jahre gaben die drei Söhne des Unternehmensgründers: Volker Bluhm, Prokurist der Bluhm Systeme GmbH, berichtete von den weiteren Expansionsplänen und der räumlichen Ausweitung am Hauptsitz Rheinbreitbach durch ein neues Gebäude. Carsten Bluhm, Vertriebsleiter des

Geschäftsbereichs Laser, thematisierte die innovative Produktentwicklung, die immer mehr von konkreten Anforderungen angestoßen wird. Neben spannenden Entwicklungen im Bereich RFID und Mensch-Maschine-Interaktion arbeitet Bluhm zurzeit unter anderem an individuellen Service- und Finanzierungskonzepten sowie Fernwartungsideen mit Datenbrillen. Über die weltumspannenden Kontakte, die die Unternehmensgruppe inzwischen pflegt, referierte Andreas Bluhm, Prokurist der Weber Marking Systems GmbH: „Wir fokussieren uns nicht nur auf den deutschen Markt, sondern bieten über unsere internationalen Distributionspartner Leistungen wie Beratung, Vertrieb und Service mittlerweile weltweit an!“

Tag der offenen Tür

Am nächsten Tag feierten weit über 1.000 Gäste – darunter Mitarbeiter und deren Familien sowie Gäste aus der Region. Neben Werksbesichtigungen wurden zahlreiche Kinderattraktionen und ein Street Food Festival geboten. Den Abschluss bildete eine Abendveranstal-

tung speziell für die Mitarbeiter und deren Familien.

50 Jahre Bluhm Systeme – eine Erfolgsgeschichte

Vom Ein-Mann-Betrieb zum großen Mittelständler, der weltweit agiert: 1968 machte sich Eckhard Bluhm mit einer eigenen Firma für Kennzeichnungstechnik, Bluhm & Co., selbständig. Grundlage bilden die Vertriebsrechte von der US-Gesellschaft Weber Inc., Chicago. Seit 1980 gibt es zudem die Finanzierungsgesellschaft Bluhm Leasing & Co. KG, die finanziell von den Mitarbeitern getragen wird. Kunden erhalten dadurch die Möglichkeit, Kaufobjekte zu finanzieren. Der Firmenverbund unterhält mehrere Tochtergesellschaften in den Nachbarländern und betreibt aktiv ein internationales Partner-Vertriebsnetz. Das Beratungsspektrum erstreckt sich über alle Kennzeichnungstechnologien einschließlich Laser. Und auch an die Zukunft hat Eckhard Bluhm gedacht: Seine drei Söhne sind seit Jahren Mitgesellschafter und garantieren den sicheren Fortbestand der Unternehmensgruppe unter Führung der zweiten Generation!



Messebericht 1972

4150 Krefeld

Messebericht

Meine Beteiligung an der Hannover - Messe 1972.

Aussteller: die Firma Bluhm & Co. Kennzeichnungstechnik
5465 Erpel/Rh. Postfach 7

Aufbau: wurde von Herrn Bluhm persönlich durchgeführt mit Unterstützung eines Mitarbeiters vom Büro.
Der Aufbau begann gegen 20,00 Uhr und war nach Mitternacht beendet.

Artikel-Programm: alles was mit Kennzeichnung zusammenhing, vom Filzschreiber bis zum Etikettendrucker Modell 50.

meine Anreise: erfolgte kostenbewusst mit der Bundesbahn.

Messe-Stand: 2 x bin ich daran vorbeigelaufen ehe ich denselben entdeckte. Eigentlich hätte ich diesen nicht übersehen dürfen, denn er hatte die imposante Grösse von:

2 Meter Frontbreite und eine Tiefe von 4 Metern.
Nach Auffindung des Standes hatte ich noch Mühe den Chef zu entdecken, wegen der Vielzahl der ausgestellten Artikel.
Aber ganz im Hintergrund hatte er sich auf einem Sitzmöbel niedergelassen, einen Firmenstempel in der Hand und versah damit die einzelnen Blätter der damaligen Norm-Auftrags-Bücher.

Sitzend am Messestand ist ja eigentlich nicht seine Art. Aber rückblickend sehe ich nur den Grund, dass er diesem Sitzmöbel - seine Referenz - erweisen wollte.
Es handelte sich um einen Stuhl - den Mutter Bluhm - aus ihrer Küche zur Verfügung gestellt hatte.
Dies war aber nicht das einzige Privat-Utensil am Messestand. Für die abendliche Abdeckung des Materials und der Maschinen hatte Mutter Bluhm auch noch einige weisse Bettlaken zur Verfügung gestellt. Trotz grösster Sorgfalt blieb es nicht aus, dass zum Schluss der Messe diese Tücher doch einige imposante Farbtupfer aufwiesen.

Bei danach folgenden Messen, standen diese Bettlaken nicht mehr zur Verfügung.
- eigentlich auch ein Beweis, dass unsere Farben schon damals eine gewisse = Waschfestigkeit = hatten. -

Abbau: derselbe dauerte bis nach Mitternacht. Das gesamte Material wurde in 2 Pkws verstaut.

Rückreise: hierfür stand mir ein VW-Käfer zur Verfügung - Baujahr ca. 1955 - . Der Sitz musste abgedeckt werden, da die Polsterung Auflösungserscheinungen zeigte.
Das Fahrzeug war bis unter das Dach vollgepackt, es war nur bedingt möglich nach Rechts oder Links zu schauen, da die 4 Beine von Mutter Bluhms Küchenstuhl eine Bewegung zur Seite kaum erlaubten.
Nach 4 Stunden war ich mit diesem Gefährt in Krefeld angekommen.

Der nächste Tag war der 1. Mai. Morgens Anruf vom Chef: wie kommt nun das Fahrzeug zum Firmensitz? Meine Antwort: am 2. Mai.
Kostenbewusst - damit kein Arbeitstag verloren geht - setzte sich Herr Bluhm mittels Bundesbahn in Bewegung und machte seinen Mai-Ausflug nach Krefeld. Kurze Kaffeepause.

Facit: Der VW-Käfer, mit dem Chef am Steuer, den Küchenstuhl um die Ohren, rollte Richtung Erpel.
zufriedenes Ende einer Messe der Anfangsjahre. Und 1983?



Acht Tintenkartuschen wurden höhenversetzt in einem einzigen Druckkopf vereint und erzeugen das für die Export-Lieferadressen notwendige, 100 Millimeter große Schriftbild.

**Im Verbund geht vieles leichter
– auch bei der Kennzeichnung**

Bis zu acht Druckköpfe kennzeichnen gemeinsam Arla Foods-Produkte

Die Molkereigenossenschaft Arla Foods vertritt rund 12.800 Milch produzierende Landwirte in sieben europäischen Ländern und ist auf der ganzen Welt aktiv. In Deutschland ist Arla Foods an neun Standorten vertreten.

Das größte Werk mit mehr als 1.000 Mitarbeitern befindet sich in Pronsfeld in der Nähe von Bitburg in der Eifel. Hier werden pro Tag etwa vier Millionen Milchprodukte hergestellt – das entspricht fast 3.000 Einheiten pro Minute. Und jede einzelne Verpackung erhält vor Verlassen des Werkes eine Kennzeichnung mit den entsprechenden Produktions- und Haltbarkeitsdaten.

„Eine Herausforderung für das Kennzeichnungssystem!“ erklärt Peter Bratsch, Projektmanager Verpackungstechnik bei Arla Foods: „Hier sind neben

Zuverlässigkeit und Kostenbewusstsein vor allem Geschwindigkeit und Sauberkeit gefragt.“ Anvertraut wurde diese verantwortungsvolle Aufgabe daher dem thermischen Tintenstrahlsystem X4Jet aus dem Hause Bluhm Systeme. Denn diese Tintenkartuschentechnik aus Bluhm eigener Markoprint-Produktion arbeitet nicht nur äußerst sauber, sondern auch sehr schnell: Je nach eingesetzter Kartuschen-Technik lassen sich damit Produkte in einer Druckgeschwindigkeit von bis zu 240 Metern pro Minute kennzeichnen. >



Mit dem Markoprint-Tintenstrahl-drucker lassen sich bei der Kartonkennzeichnung die Etiketten einsparen.



Ob Karton oder Papiersack:

Für fast jede Produktoberfläche hat Bluhm die passenden Tinten im Angebot. Die Spezialtinten haften nicht nur auf saugenden, sondern ebenfalls auf nicht saugenden Oberflächen wie beispielsweise Folien oder metallenen Verschlussdeckeln. Weiterer Vorteil: Die Tinten können lange Zeit offen bleiben, ohne einzutrocknen oder die Düsen zu verstopfen.

Sauber, schnell und kostenbewusst drucken

Mehr noch: Der X4Jet ist sehr kostenbewusst, weil sich mit ihm die Etiketten bei der Kartonkennzeichnung komplett einsparen lassen. Das Drucksystem kann nämlich bis zu vier Druckköpfe gleichzeitig ansteuern.

Und da die Druckköpfe von HP und Funai Druckhöhen von 12,5 Millimetern erreichen, lassen sich so in einer Gesamthöhe von maximal 50 Millimetern und einer Auflösung von bis zu 600 dpi alle Arten von Schriften, Logos und sogar Barcodes auf die gewünschte Verpackung drucken. Die vier Schreibköpfe können aber auch getrennt voneinander arbeiten: Bei Arla Foods steuert der Markoprint X4Jet nämlich zwei Twin-Köpfe mit Kennzeichnungsgrößen von jeweils 25 Millimetern an unterschiedlichen Stationen. So können von einem System aus gleichzeitig Stirnseite und Seitenfläche eines Kartons mit Haltbarkeitsdatum und Chargeninfo bedruckt werden. Und damit der Abstand zu den unterschiedlich



Damit der Abstand zu den unterschiedlich großen Produkten immer gleich ist, wurden die Druckköpfe auf eine federnd gelagerte Grundplatte montiert. Dank dieses „Flex-Brackets“ lassen sich die Schreibköpfe in der Horizontalen um bis zu 20 Millimeter verschieben.

großen Produkten immer gleich ist, wurden die Druckköpfe auf eine federnd gelagerte Grundplatte montiert. Dank dieses sogenannten „Flex-Brackets“ lassen sich die Schreibköpfe in der Horizontalen um bis zu 20 Millimeter verschieben. Ein auf dem Förderband heraneilender Karton drückt den Druckkopf zur Seite und gibt ihm entsprechende Führung.

Intuitiv lassen sich an dem X4Jet-Steuergerät über ein Drehrad durch Drehen und Drücken Einstellungen auswählen und Funktionen bestätigen. Über das Steuerrad können die Mitarbeiter von Arla auch Daten wie zum Beispiel Chargennummern kurzfristig verändern. Die Druckdaten werden im Vorfeld mit der i-Design-Software >

"Auch wenn ein Drucker mehrere Tage nicht benutzt wird, lassen wir die Kartuschen oft unverschlossen im Druckkopf. Unsere Mitarbeiter wischen den Kopf dann einfach mit einem leicht feuchten Tuch ab, bevor wir in gewohnter Qualität weiterdrucken."

Heinz Arens, Verantwortlicher für Drucksysteme bei Arla Foods

auf einem normalen PC erstellt und dann entweder über RS232-, Ethernet- oder USB-Schnittstelle auf den Drucker übertragen. Heinz Arens, Verantwortlicher für Drucksysteme bei Arla Foods, will diesen Prozess künftig allerdings vereinfachen und beschleunigen: „Wir planen die Vernetzung unserer X4Jet-Systeme, damit wir von einem Rechner aus den Überblick über alle Drucker haben.“ Mit der entsprechenden Software von Bluhm ist das kein Problem: Alle Drucker erscheinen als Symbol mit genauer Standortangabe auf dem Bildschirm. Auf einen Blick lässt sich erkennen, welcher Drucker gerade welchen Text druckt und ob er bald eine neue Tintenkartusche benötigt.

Nicht nur Karton-, sondern auch Papiersackkennzeichnung

Bei Arla Foods werden aber nicht nur Kartons gekennzeichnet: Ein anderes Codiersystem druckt Lieferadressen auf 25-Kilo-Säcke für den Export. Acht Funai-Tintenkartuschen, die höhenversetzt in einem einzigen Druckkopf vereint wurden, erzeugen das dazu notwendige, 100 Millimeter große Schriftbild. Dieser Druckkopf wurde an eine Traverse montiert, damit er seinen hochauflösenden Druck sowohl in der Vorwärts- als auch in der Rückwärtsbewegung aufbringen kann. Ein weiteres Markoprint-System steuert den Druckkopf: Der Compactline 3.0 beinhaltet einen kompletten Industrie-PC mit großem Touchscreen. So lassen sich die Layouts nicht nur direkt am Gerät auswählen, sondern sogar selber gestalten.

Video



Bluhm Weber Gruppe Messevorschau 2018 / 1. HJ 2019

Messen D/A/CH

MOTEK (Halle 7, Stand 7229)	Stuttgart	08.10. - 11.10.2018
DEUTSCHER LOGISTIK-KONGRESS (Gartenlounge I, Stand G1/05)	Berlin	17.10. - 19.10.2018
BRAUBEVIALE (Halle 5, Stand 121)	Nürnberg	13.11. - 15.11.2018
LOGIMAT (Halle/Stand werden noch bekannt gegeben)	Stuttgart	19.02. - 21.02.2019
HANNOVER MESSE (Halle/Stand werden noch bekannt gegeben)	Hannover	01.04. - 05.04.2019
LABEL&PRINT (Halle/Stand werden noch bekannt gegeben)	Zürich (CH)	10.04. - 11.04.2019
EMPACK (Halle/Stand werden noch bekannt gegeben)	Dortmund	08.05. - 09.05.2019
SMART AUTOMATION (Halle/Stand werden noch bekannt gegeben)	Linz (AT)	14.05. - 16.05.2019

Weitere Infos unter:

www.bluhmsysteme.com/messen

Messegutscheine unter:

www.bluhmsysteme.com/messegutscheine

Scannen Sie den QR-Code und fordern Sie kostenfrei einen Messegutschein an.



Impressum

Herausgeber: Bluhm Systeme GmbH
Maarweg 33 · D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0

www.bluhmsysteme.com
info@bluhmsysteme.com

Redaktion: Selma Kürten-Kreibohm
(verantwortlich)

Konzept & Layout: Johannes Klein

**Bluhm Systeme GmbH und
Bluhm Leasing GmbH & Co. KG**
Zentrale: Maarweg 33
D-53619 Rheinbreitbach
Tel.: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 0
Fax: + 49 (0) 22 24 / 77 08 - 20
info@bluhmsysteme.com

Bluhm Systeme GmbH Österreich
Rüstorf 82
A-4690 Schwanenstadt
Telefon: + 43 (0) 76 73 / 49 72
Telefax: + 43 (0) 76 73 / 49 74
info@bluhmsysteme.at · www.bluhmsysteme.at

Bluhm Systeme GmbH Schweiz
Im Grund 15
CH-5014 Gretzenbach
Telefon: +41 (0)62 788 7090
Telefax: +41 (0)62 788 7099
info@bluhmsysteme.ch · www.bluhmsysteme.ch

Bildnachweise:
Bild Titel, S. 2 und S. 14/15: "Ballons" © yodiyim – fotolia.com; Bilder S. 6/7 Städter GmbH; Bilder S. 8/9 "Grunge green GMP" © bankrx – fotolia.com; Bilder S. 8/9 Fruchtriegel HP Inc.

Software-Lösungen

Bluhm Systeme bietet verschiedene Softwareprodukte für automatisierte Kennzeichnungsprozesse und für das effiziente Drucken und Etikettieren:

Automatisierungssoftware Bluhmware

Alle Kennzeichnungsprozesse in der Produktion zentral überwachen und steuern, um die Produktivität zu steigern.



Etikettensoftware Nice Label

Individuelle Barcode- oder RFID-Etiketten schnell und einfach erstellen sowie effizient drucken.



Etikettensoftware Legitronic

Professionelle Barcode-Etiketten selber gestalten und drucken sowie RFID-Tags codieren.



Inkjet Coding Software iDesign

Druckbilder für alle angeschlossenen Markoprint Inkjet-Systeme erstellen und verwalten – mit Tintenverbrauchsrechner.



Mehr Infos unter

www.bluhmsysteme.com/software

Das fixe INFOFAX

Der schnellste Weg zu mehr Information:

Diese Seite bitte ausfüllen und per Fax an +49(0)2224/7708-620 senden.

Oder per Post an uns.

Oder auf www.bluhmsysteme.com/kontakt ausfüllen und absenden.



- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Wir interessieren uns für: | <input type="checkbox"/> Etikettenspender | <input type="checkbox"/> Wir möchten gerne: |
| <input type="checkbox"/> Inkjet-Drucker | <input type="checkbox"/> Geset-Etikettiermaschinen | <input type="checkbox"/> Beratung durch Bluhm |
| <input type="checkbox"/> Thermotransfer-Direktdrucker | <input type="checkbox"/> RFID-Lösungen | <input type="checkbox"/> Systemberater |
| <input type="checkbox"/> Laserbeschrifter | <input type="checkbox"/> Desktop-Etikettendrucker | <input type="checkbox"/> Prospektunterlagen |
| <input type="checkbox"/> Druck-Spende-Systeme | <input type="checkbox"/> Etiketten und Folien | <input type="checkbox"/> Informationen zum |
| <input type="checkbox"/> Palettenetikettierer | <input type="checkbox"/> Software | Artikel auf Seite _____ |

Anmerkungen:

Frau Herr

Name:

Firma:

Abteilung:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon/Telefax:

E-Mail:
